

Wichtigkeit der Institution ist unbestritten

Wertgeschätzt Die Entwicklung der Sophie-von-Liechtenstein-Stiftung ist eine Erfolgsgeschichte. Die Beratungsstelle ist innerhalb von zehn Jahren auf 18 hauptamtliche und 12 freie Mitarbeiterinnen in Schaan, Buchs und Feldkirch gewachsen.

Interview: Bianca Cortese
bcortese@medienhaus.li

Christoph Jochum, weshalb wurde die Sophie-von-Liechtenstein-Stiftung ins Leben gerufen?

Christoph Jochum: Der ursprüngliche Gedanke war, schwangere Frauen in einer Notlage persönliche und materielle Unterstützung anzubieten, auch längerfristig. Es soll nicht an fehlender Unterstützung scheitern, dass sich Frauen und Paare bei einer ungeliebten Schwangerschaft für ihr Kind entscheiden können – bei gleichzeitigem Respekt für die Entscheidung der Frau. Neben der Schwangerenberatung waren von Beginn an die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen, Aufklärungsworkshops in Schulen, das zweite Standbein der Stiftung.

Inwieweit wird Erbprinzessin Sophie in die Arbeit der Beratungsstelle involviert?

Sie ist nicht nur Gründerin und Namensgeberin, sondern die Stiftung wird auch über das Fürstenhaus finanziert. Als Stiftungspräsidentin wird sie monatlich von mir über die die laufenden Ent-

wicklungen in der Stiftung informiert. Sie trifft gemeinsam mit den anderen Stiftungsräten die langfristigen Grundsatzentscheidungen der Stiftung. Das Tagesgeschäft überlässt sie dem Geschäftsführer und den Stellenleiterinnen.

Die Stiftung erfährt grosse Wertschätzung für ihre Arbeit. Das zeigt auch das Wachstum in den vergangenen zehn Jahren.

Wir haben 2006 in Schaan und Feldkirch zu viert begonnen. Wir freuten uns über 90 Frauen, die wir im ersten Jahr beraten konnten und über 21 Aufklärungsworkshops in Schulen. Heute sind wir 18 hauptamtliche und 12 freie Mitarbeiterinnen an drei Standorten. 2012 kam die Beratungsstelle Buchs für das schweizerische Rheintal dazu. Im Jahr 2016 haben wir rund 800 schwangere Frauen und Paare in verschiedensten Situationen unterstützt und 240 sexualpädagogische Workshops an Schulen durchgeführt. Dieses starke Wachstum zeigt einerseits, dass es einen erheblichen Bedarf gibt, aber auch, dass unsere Kunden mit unserer Arbeit offensichtlich zufrieden sind.

Innerhalb der vergangenen Jahre hat sich auch die Themenpalette der Stiftung ausgedehnt.

Heute unterstützen wir schwangere Frauen und Paare in allen Themen, die den Start des neuen Lebens belasten. Wir wollen, dass die jungen Familien einen sicheren Boden für ihre Entwicklung haben. Die Themenpalette reicht von Problemen am Arbeitsplatz und finanziellen Fragen über Partnerschaftskonflikte bis hin zu Ängsten um die Gesundheit des ungeborenen Kindes, dem unerfüllten Kinderwunsch oder der Trauer nach dem Verlust eines oder mehrerer Kinder durch eine Fehlgeburt.

Gibt es Bereiche, die sich hervorheben?

Ärztinnen und andere Fachstellen weisen uns immer mehr schwangere Frauen zu, die überbelastet oder psychisch erkrankt sind, zum Beispiel an Depressionen oder Angst-



Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein ist Gründerin und Namensgeberin der Sophie-von-Liechtenstein-Stiftung. Die Beratungen für Klientinnen sind gratis, was dem Fürstenhaus hoch angerechnet wird. Archibild: Elma Korac

Wir wünschen uns Fortschritte im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Thema ist ungelöst, vor allem im ersten Lebensjahr der Kinder.



Christoph Jochum
Geschäftsführer Sophie-von-Liechtenstein-Stiftung

störungen. Die Aufgabe unserer Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen ist es dann, diese Frauen stabilisierend durch die Schwangerschaft zu begleiten und zu entlasten. Ein anderer Trend ist die Zunahme von schwangeren Flüchtlingsfrauen, die Krieg, Gewalt und Flucht hinter sich haben. Wir wollen ihnen, soweit möglich, zu einer entspannten Schwangerschaft verhelfen.

Rückblickend darf insbesondere auch die Gründung des Vereins Sternenkinder in Liechtenstein hervorgehoben werden.

Das Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder wurde im Oktober 2016 auf dem Friedhof in Vaduz feierlich eingeweiht. Dieses Gemeinschaftsgrab ist uns wichtig, weil es eine wertvolle Hilfe für Eltern sein kann, die ein Kind verloren haben. Zudem ist es ein Zei-

chen für das Menschsein der Ungeborenen. Die Sophie-von-Liechtenstein-Stiftung hat die Schaffung des Gemeinschaftsgrabes finanziert.

Wie ist das Gemeinschaftsgrab gestaltet?

Das Gemeinschaftsgrab und die Gedenkstätte für Sternenkinder wurden von der liechtensteinischen Künstlerin Katharina Biereth von Hartungen aus Mauren gestaltet. In der Blumenwiese finden die Sternenkinder ihre Ruhestätte. Zwei grosse Steine, Findlinge, erinnern mit ihren Inschriften an sie. Der begehbare Sternweg verbindet die beiden Steine miteinander. Im Boden des Sternwegs sind Bronzesterne verschiedener Formen und Grössen im Gedenken an die zu früh verstorbenen Kinder eingelassen. Jedes Jahr werden neue Sterne hinzugefügt.

Sie agieren beim Verein für Sternenkinder in Liechtenstein als Vizepräsident.

Was sind Ihre Aufgaben?

Gemeinsam mit Frauen, die von einer Fehlgeburt betroffen sind, habe ich mich für den Aufbau des Vereins und für die Schaffung des Gemeinschaftsgrabes engagiert. Ich organisierte den Kunstwettbewerb für die Gestaltung der Gedenkstätte und betreue die Homepage des Vereins. Zudem bilde ich die Brücke zu schwanger.li. Die Beratungsstelle ist die telefonische Anlaufstelle für Frauen, die von einer Fehlgeburt betroffen sind.

Welche Wünsche hat die Sophie-von-Liechtenstein-Stiftung für die Zukunft?

Wir wünschen uns in Liechtenstein Fortschritte im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Thema ist ungelöst, vor al-

lem im ersten Lebensjahr der Kinder. Der Status quo zwingt viele Frauen vier Monate nach der Geburt ihr Kind fremdbetreuen zu lassen oder ihren Arbeitsplatz aufzugeben. Das ist für viele Eltern ein Dilemma, für die Kinder belastend und für die Unternehmen wirtschaftlich unvorteilhaft. Wir hoffen deshalb sehr, dass in der Familienpolitik etwas weitergeht.

Beratungsstelle

Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Zeichen von Stärke. Kostenlos und anonym. Bahnhofstrasse 16, Schaan, Tel. 0848 00 33 44, E-Mail: info@schwanger.li

Hinweis

www.schwanger.li